8/9_2020

einBLICK

Katholische Kirche in Backnang

Ehre

Inhalt

Magazin – „Ehre“	3
Gottesdienste	14
Kommunion/Firmung	15
Senioren	16
Kirchenmusik	16
Gemeinde	17
Soziales	19
Eine-Welt	20
Verabschiedungen	22
Spenden	31
Leben	32
Gottesdienste	33
Termine	36
Impressum/Infos	38
AusBLICK	40

Kurzwahl

Pfarrbüro St. Johannes
07191-68652

Pfarrbüro Christkönig
07191-69106

Pfarrer Wolfgang Beck
07191-68652

Pastoralreferentin
Daniela Mangold
07191-953777

Gemeindereferentin
Carmen Walter
07191-732603

Kirchenmusiker
Reiner Schulte
07191-732604

Titelbild: Denkmal der Gebrüder Mongolfier in Annonay

Editorial

Unsere Sommerausgabe des Gemeindebriefes hat ein Thema, das für meine Generation schillert. Heute aber, auf den Straßen, spielt die Ehre wieder eine Rolle. Wir kennen sie eher aus älteren österreichischen Filmen und brieflichen Grußanreden, aber auch aus dem gottesdienstlichen Kontext. Dieser Begriff ist zudem in den Kulturen unterschiedlich ausgeprägt. Ein paar Gedanken zu diesem Begriff haben wir im Thementeil gesammelt.

Dieses Jahr ist wegen Corona ein ganz anderes. Wir alle sind verunsichert und müssen uns gemeinsam Woche für Woche durchfinden, auch mit möglichen kurzfristigen Umstellungen. Deshalb ist der Gottesdienst- und der Veranstaltungskalender in unserer Gemeinde noch nicht wie früher, und wir müssen einfach miteinander uns voran tasten, in der Hoffnung, dass wir weder zu restriktiv sind, noch zu locker, so dass die Entwicklung in Sachen Corona nicht weiter eskaliert. Deshalb müssen wir vorerst mal die Gottesdienst- und Veranstaltungsregeln der letzten beiden Monate fortführen: Abstand, Mundschutz, vorgezeichnete Wege, möglichst keine Berührungen. Das wird sicher immer auch ein Kompromiss sein und dem einen zu viel und dem andern zu wenig. Ich bitte einfach um Ihr Verständnis. Sie dürfen gerne auch rückmelden, wie es Ihnen mit all dem geht.

Mögen Hoffnung und Zuversicht, vermittelt durch den Glauben, uns durch diese schwierige Zeit leiten.

Wolfgang Beck

Wem Ehre gebührt

Bild: Ehrenmal Friedhof Backnang

Zum aktuellen Thema „Ehre“ gibt es so viel zu schreiben, dass man ehrlicherweise hier nur ein paar sprachliche Aspekte des Begriffes und seiner Verwendung aufzählen kann.

Zunächst bedeutet „Ehre“ die innere Würde, die Achtungswürdigkeit einer Person, die ihr von Natur aus zusteht. Man sagt dies mit dem Ausdruck „ihm (oder ihr) wurde eine große Ehre zuteil“, und es geht auch um das eigene Ehrgefühl. Und an ihrem Lebensende möchte man einer Person „die letzte Ehre“ erweisen.

Ehre ist auch die Anerkennung, die einem Menschen entgegengebracht wird, wenn man z. B. jemandem zu Ehren ein Fest veranstaltet, eine Ehrenurkunde oder gar einen Ehrentitel verleiht, jemanden als Ehrengast benennt, weil man damit die Leistung hervorheben will und diese Person aller Ehren würdig ist. Man kann durch die Verleihung eines Ehrenordens, eines Ehrenpokals, der Ehrenbürgerwürde, die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden oder Ehrenmitglied die Achtung und das Ansehen einer Person aufgrund ihrer Verdienste und sozialen Stellung zum Ausdruck bringen. Wertschätzung und Hochachtung werden auch ausgedrückt, wenn man etwas – möglicherweise ein Erbstück – in Ehren halten möchte, oder jemandem, wie den Eltern, alle Ehre macht, weil man sich so verhält, wie es erwartet wird. Ansonsten wäre das Verhalten eventuell ehrverletzend oder gar unehrenhaft und die Familienehre wäre nicht gewahrt, denn man zeigt, dass man kein Ehrgefühl besitzt.

Dann gäbe es noch den „Ehrendoktorhut“, die „Ehrenmünze“, den „Ehrensold“, den „Ehrengruß“ – und wichtig – das „Ehrenamt“. Ohne dies wären auch in unserer Gemeinde

Ehre

zahlreiche Gruppierungen und Termine, viele Veranstaltungen und Aktivitäten nicht möglich. Ähnlich ist dies in Hilfsorganisationen, Vereinen oder manchen Körperschaften der Fall. Und gerade in der jetzigen Zeit sollen ehrenamtliche und berufliche Helfer oder Freiwillige für ihren Einsatz, ihre Hilfe, ihre Anstrengungen geehrt werden – ihre Tätigkeit ist aller Ehren wert.

Um Ehre geht es auch im rechtlichen Bereich. So kennt das Strafgesetzbuch „Straftaten gegen die Ehre", wie z. B. Beleidigung, Verleumdung oder üble Nachrede (§§185ff). Im Allgemeinen Persönlichkeitsrecht gilt „Ehrverletzung" als Eingriff in dieses Recht und ist daher eine unerlaubte Handlung, die auch zu Schadensersatzansprüchen führen kann. In manchen Kulturkreisen oder Gesellschaften wurde und wird „Verletzte Ehre" über das Wertesystem rechtsstaatlicher Prinzipien gesetzt und oft auch gewaltsam „wiederhergestellt".

Sie haben sicher noch zahlreiche andere „Ehrbegriffe" parat. Aber ehrlich, nicht immer wird das Wort ausschließlich positiv verwendet. Beispielsweise hat „Ehre" eine andere Bedeutung, wenn man mit etwas „keine Ehre einlegen" kann, wenn man „ehrenrührig" (beleidigend, diffamierend) handelt, oder wenn eine Handlung „dem Namen alle Ehre macht", es aber nicht wirklich tut. Auch Sprache ändert sich: Heute wird man wohl selten sagen: „Es war mir eine Ehre, dass ich Ihnen dieses Thema ein wenig näher bringen durfte."

Aber zum Schluss heißt es dann doch (wie in Wien) „habe die Ehre!"

Barbara Wangler

Ehrgefühl kann man nicht lehren; es kann nur in einem selbst entstehen.

Publilius Syrus
(um 90–40 v. Chr.)

Kirche des Hl. Nikolaus in Myra

In der türkisch-islamischen Kultur

Von Sükran Ergen-Gül und Mustafa Gül

Aus der türkischen Tradition abgeleitet hat der Begriff Ehre mehrere Bedeutungen: Die erste Bedeutung ist *Seref* – auf Deutsch Ansehen. Ansehen verdient man sich durch gutes Benehmen innerhalb der Gesellschaft, beispielsweise durch Güte und Großzügigkeit sowie Ehrlichkeit und Standhaftigkeit. Wer z. B. lügt, nicht zu seinem Wort steht, wird von der Gemeinde als ehrlos bezeichnet. Seref ist das Gefühl für die eigene menschliche Würde und ist ein Merkmal für die persönliche Integrität und bedeutet zu seinen Werten und Idealen stehen.

Die zweite Bedeutung ist *Saygi* – auf Deutsch Respekt. Man soll respektvoll miteinander umgehen, vor allem mit Eltern, älteren Geschwistern, älteren Personen sowie gegenüber Amts- und Würdenträgern. Man soll sie respektvoll behandeln, sie nicht mit dem Namen ansprechen, nicht in deren Anwesenheit rauchen und keinen Alkohol trinken.

Die dritte Bedeutung ist *Namus* – auf Deutsch gibt es keine direkte Übersetzung. Vielfach wird hierfür Familienehre als deutsches Synonym verwendet. Namus bezeichnet die Familienehre und ist für die innerfamiliären Autoritätsbeziehungen von großer Bedeutung. In der Familienhierarchie hat der Mann die Pflicht, seine Familie vor Gefahren zu schützen. Gefahren drohen schwächeren Familienmitgliedern und zwar den Kindern und den Frauen. Eine Verletzung der Familienehre kann durch unangepasstes Verhalten eigener Verwandter oder durch Fremde in Form von tätlichen oder verbalen Angriffen auf Verwandte erfolgen. Jedes einzelne Familienmitglied hat sich so zu verhalten, dass die Familienehre gewahrt wird und jeder Außenstehende hat die Privatsphäre der Familie zu respektieren. Jedoch wird gerade diese Bedeutung hauptsächlich auf die Kontrolle der Sexual-

Inneres der Sheikh-Lotf-Allah-Moschee in Isfahan. Phillip Maiwald (Nikopol) / CC BY-SA (https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0)

moral der Frau reduziert und ist damit stark geschlechtsspezifisch. Eine Frau muss als Jungfrau in die Ehe eingehen. Wenn die Frau durch unangemessenes und unanständiges Verhalten ihr „Namus verliert", dann ist sowohl die Frau ehrlos als auch das männliche Familienoberhaupt und somit die ganze Familie.

Alles in allem ist Ehre ein sehr komplexer Begriff und enthält viele gute Werte. Aber auch in der Wahrnehmung der deutschen Gesellschaft, sei es in Medienberichten oder anderen Quellen, wird der Fokus auf die Familienehre gesetzt.

Aus dem Koran abgeleiteter Begriff Ehre

Gott hat die Menschen von Anfang an mit Ansehen und Würde erschaffen. Bewahrt der Gläubige diese durch sein Verhalten im Diesseits, so wird ihm im Jenseits das Paradies versprochen. In zahlreichen Stellen des Koran heißt es: Gott ehrt die Menschen. Gott ehrt den, der richtig glaubt und Pflichten, wie Gebet und Almosen, einhält. Gott erweist den rechten Gläubigen die Ehre dadurch, dass er sie nach dem Tod ins Paradies einlässt „Sie werden ehrenvoll aufgenommen in den Gärten der Wonne." An einer anderen Stelle des Koran heißt es: „Und behandelt die Eltern gut und die Verwandten und Waisen, die Bedürftigen und den Gefährten an eurer Seite." Also Respekt, Würde und Ansehen sind Werte, auf die im Koran vielfach eingegangen wird. Aber weder aus dem Koran noch den Hadithen (die Überlieferungen der Aussprüche und Handlungen des Propheten) lässt sich die Bedeutung von Ehre im Sinne von Familienehre, wie er in meist ländlichen Gebieten gelebt wird, ableiten.

Mustafa Gül, Mitglied in der türkisch-islamischen Gemeinde in Backnang, ehemals Mitglied im Vorstand und für den Dialog zuständig. Aktuell als Migrantenvertreter im Jugend- und Sozial-Ausschuss der Gemeinde Backnang.

In der Bibel

Ehre bezeichnet das Ansehen Gottes oder eines Menschen. Jemanden ehren heißt, ihn so zu behandeln, wie es diesem Ansehen entspricht.

Im Alten Testament wird für „Ehre“ das Wort „kabod“ gebraucht; das bedeutet „Schwere, Gewicht“. Ehre gebührt Königen, Weisen, religiösen Autoritäten und den Eltern. (4. Gebot: Du sollst Vater und Mutter ehren.) Ehrwürdigkeit ist deutlich hierarchisch festgelegt, so wie es der Struktur und der Wertevorstellung der israelitischen Gesellschaft entspricht.

Ehre kann auf unterschiedliche Weise errungen werden. An dem Beispiel Davids lässt sich ein besonderer biblischer Umgang mit Ehre nachweisen: Bei Davids Salbung wird betont, dass hier nicht, wie es zu erwarten wäre, dem Erstgeborenen Isais die Ehre der Salbung zuteil wird. Für Jahwes Entscheidung zählt nicht der Status, nicht das Ansehen in den Augen der anderen, sondern der persönliche Wert eines Menschen. Davids Kampf gegen den Philister Goliath ist ein Lehrstück über zu erringende Ehre im biblischen Kontext. Die Philister fordern die Israeliten heraus, und diese müssen reagieren, weil sonst Krieg und Ehre verloren gehen. Als Goliath Israel verhöhnt und David bei seinen Göttern verflucht, sieht David nicht nur König Saul und seine Krieger herausgefordert, sondern auch Jahwe, und aus dieser Gewissheit nimmt er den Mut, scheinbar chancenlos und ohne Rüstung gegen Goliath anzutreten, um die Ehre Israels und Jahwes zu verteidigen. Sein Sieg ist gleichzei-

Altar auf der Comburg bei Schwäbisch Hall

„Die Herrlichkeit (Ehre) Gottes ist der lebende Mensch."
Hl. Irenäus von Lyon, Kirchenvater aus dem 2. Jahrhundert

tig der Sieg Jahwes. (Davids Salbung 1 Sam 16; David und Goliath 1 Sam 17)

Im Neuen Testament stehen für „Ehre" die griechischen Wörter „time", das bedeutet „Wert, Ansehen", und „doxa", das bedeutet „Herrlichkeit". Damit sind zugleich Macht und Autorität verbunden. Die Ehre Gottes wird im Neuen Testament auf Christus übertragen. „...er hat das Gericht ganz dem Sohn übertragen, damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren." *(Joh 5,22f)* Gott selbst ist es, der ihm die Ehre verleiht. „Wenn ich mich selbst ehre, so gilt meine Ehre nichts. Mein Vater ist es, der mich ehrt, er, von dem ihr sagt: Er ist unser Gott." *(Joh 8,54)*

Unter Christen ist die Ehre Gottes ein geläufiger Begriff. Wir feiern unsere Gottesdienste zur Ehre Gottes, wir beten „Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist", wir singen zum Lobpreis „Ehre sei Gott in der Höhe". Aber was heißt es eigentlich, Gott die Ehre geben? Fehlt ihm etwas an seiner Ehre, wenn wir sie ihm nicht geben? Die Bibel sagt sowohl, dass Gott die Ehre hat, als auch, dass sie ihm zu geben ist: „Gebt unserm Gott allein die Ehre!", „Bringt dar dem Herrn Ehre und Macht!", „Lobsinget zur Ehre seines Namens!", „Eifert für die Ehre Gottes!", „Was ihr auch tut, das tut alles zu Gottes Ehre!", „Alle Lande sollen seiner Ehre voll werden!" All diese Aufforderungen erwecken den Eindruck, Gottes Ehre müsse dadurch verwirklicht werden, dass man ihn ehrt. Es lassen sich aber auch viele biblische Worte finden, die Gottes Ehre als eine Gegebenheit sehen. Denn er ist „der König der Ehre", „Sein ist die Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit", „Alle Lande sind seiner Ehre voll" und „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk." Daraus lässt sich schließen, dass für die Bibel beides zugleich gilt: Gottes Ehre ist sowohl ein zu verwirklichendes Ziel als auch eine bereits vollendete Tatsache. Sie muss nicht hergestellt, aber sie soll anerkannt werden. Insofern bedarf sie einer Steigerung, als sie heute noch von vielen Menschen verleugnet und verkannt wird. Doch nach biblischer Lehre wird einst Gott überall und von allen die Ehre gegeben werden. So heißt es bei *Habakuk 2,14*: „Ja, das Land wird erfüllt sein von der Erkenntnis der Herrlichkeit des Herrn, so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist", und Paulus schreibt: „und jeder Mund bekennt: Jesus Christus ist der Herr, zur Ehre Gottes, des Vaters." *(Phil 2,11)*

Erika Hien

Ehren – Amt

Foto: Alexander Becher

Warum ehrenamtlich tätig sein?
Ein Gespräch mit Robert Antretter

Wenn jemand z. B. als Trainer einer Jugendmannschaft oder als Gruppenleiterin bei den Minis sich einsetzt, warum reicht es nicht zu sagen, die Person engagiert sich? Warum wird dann oft gesagt, die Person ist ehrenamtlich tätig?

A.: *„Ich glaube, man muss mehr das Unentgeltliche hinter dieser Formulierung sehen in einer Welt, die sich gerne alles zahlen lässt, was sie tut. Es ist aller Ehren wert, sich einzubringen ohne Aussicht auf Entlohnung. Auch erwartet man nicht den Lorbeer derer, für die man es letztlich tut. Man übernimmt einfach Verantwortung."*

Und schmunzelnd fügt Robert Antretter hinzu: *„Dafür erhält man dann manchmal einen Ehrenteller oder eine Ehrenmedaille in Silber oder Gold."*

Manche Menschen sagen, weil die Gesellschaft bestimmte Aufgaben und Tätigkeiten nicht bezahlen will, müssen Ehrenamtliche einspringen. Dieser Ansicht widerspricht Robert Antretter wehement:
A.: „Diese Kritik teile ich nicht; denn das Ehrenamt hat seine Bestimmung nicht in der Absicht, Geld zu sparen. Von Christus selbst stammt doch die Aufforderung: „Liebet einander, so wie ich euch geliebt habe." Ebenso hat er uns in der Weltgerichtsrede die Barm-

herzigkeit ans Herz ge*legt. Und der antike Schriftsteller Tertullian beschreibt den Zusammenhalt der ersten Christen mit den Worten: „Seht, wie sie einander lieben." Ich meine, gerade heute sollten wir uns der ersten Christinnen und Christen erinnern, die einen neuen Geist in die Welt brachten, indem sie sich der Risikogruppen der antiken Welt annahmen: der Kinder, Alten, Witwen, Menschen mit seelischen Krankheiten, mit körperlichen und geistigen Handicaps, der Fremden und all der anderen, die keine Rechte besaßen und auch keine Lobby. Sich in diese Nachfolge zu begeben, darin sehe ich Sinn und Notwendigkeit des Ehrenamts."*

Menschen, die sich ehrenamtlich in einer guten Sache engagieren, gestalten dadurch ihren Lebensbereich mit und setzen Ziele um, die ihnen wichtig sind. Dieser Einsatz stärkt das Selbstwertgefühl. Denn Geben und Nehmen ergänzen sich – in „ergänzen" steckt das Wort „ganz": Das Wort deutet darauf hin, dass aus den verschiedenen Tätigkeiten ein Ganzes, hoffentlich ein gutes Ganzes, entsteht. Dieser Feststellung stimmt Robert Antretter voll und ganz zu.

Josef Klein

Um Himmels willen – Die JohaChrisslies

Wenn zusammenwächst, was zusammengehört, dann entstehen **JohaChris**slies. Auf Initiative von Herrn Pfarrer Beck hatte sich im Jahr 2015 eine Gruppe von Erwachsenen, jung gebliebenen Frauen und Männern aus den Gemeinden St. Johannes und Christkönig gebildet.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle 15 **JohaChris**slies, die bei unseren Aktionen tatkräftig mitgeholfen haben.

Das Leitmotiv der Gruppe ist es, dort wo Hilfe gebraucht wird, unbürokratisch und unentgeltlich zu helfen.

War es in den Anfängen meist so, dass die **JohaChris**slies vor allem auch als Gemeindefeuerwehr zum Einsatz kamen, um bei Gemeindefesten oder Tätigkeiten im Innen- und vor allem im Außenbereich der kirchlichen Gebäude anzupacken, werden sie nun langsam flügge und immer häufiger von (Gemeinde-)Mitgliedern um Hilfe gebeten. So wurde beispielsweise bei verschiedenen Wohnungsumzügen mit angepackt, zahlreiche Gartenaktionen durchgeführt und in schwierigem sozialen Umfeld eine Küche in Stand gesetzt.

Ein festes Ritual sind die Mittagspausen, die durch Herrn Pfarrer Beck mit Vesper und Getränken organisiert wurden. Gott sei Dank haben wir bis auf ein ausgerenktes Kreuz keine nennenswerten Blessuren bis zum heutigen Tag zu beklagen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Herrn Günther Weißbarth, der uns bei den Gartenarbeiten fachmännisch und mit Werkzeug und Schutzausrüstung unentgeltlich zur Seite stand.

Um den ursprünglichen Gründungsgedanken weiter zu vertiefen, möchten wir unsere Hilfsangebote an Sie, werte Gemeindemitglieder/innen, erneuern und wieder in Erinnerung rufen. Wenn Sie Hilfe benötigen und der Meinung sind, die **JohaChris**slie könnten die Lösung sein, wenden Sie sich an uns. Gerne können Sie sich mit Ihrem Anliegen über unsere Kontaktadresse melden. Roland Koblinger, Tel. 07191 68136, johachrisslies@katholisch-backnang.de

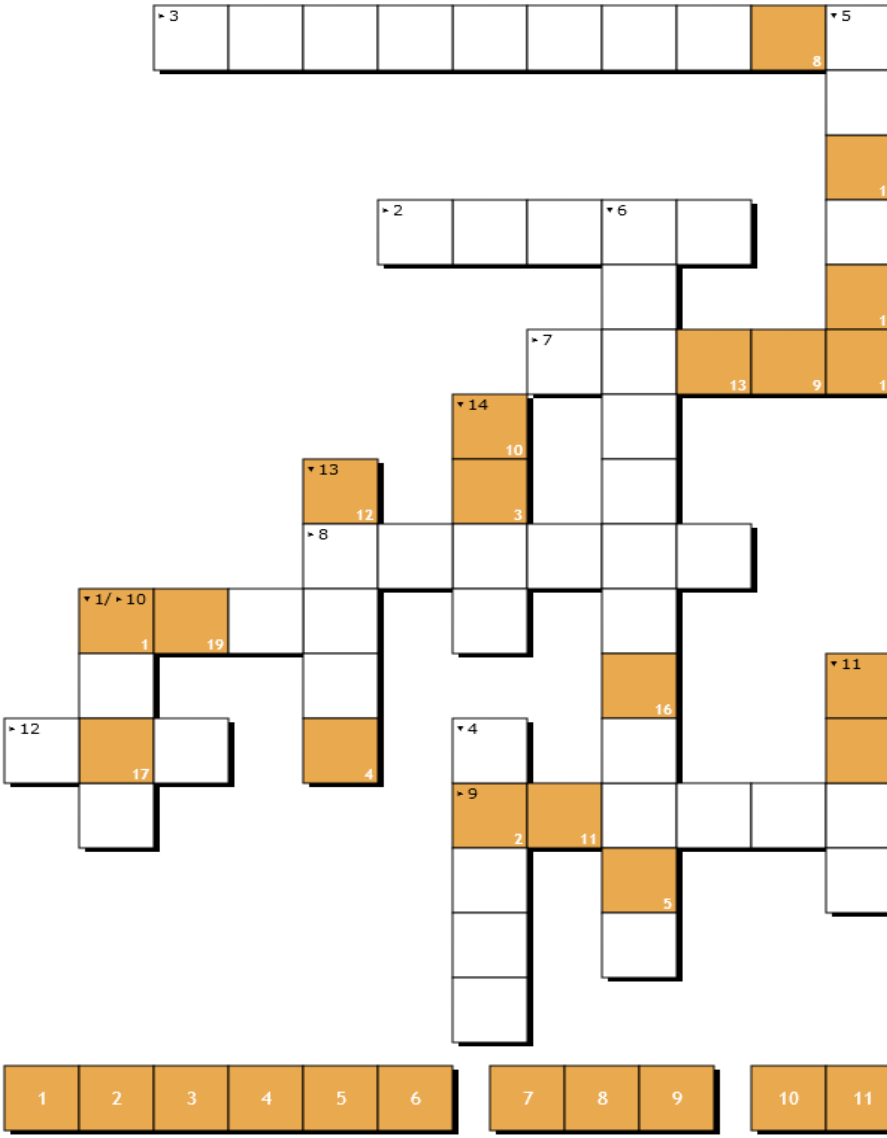
Spenden für geleistete Hilfe können direkt bei Herrn Pfarrer Beck für die Caritaskasse Backnang abgegeben werden. Diejenigen unter Ihnen, die sich als helfende Hand angesprochen fühlen, sind selbstverständlich gerne als **JohaChris**slie willkommen.

Roland Kolbinger

Mit dem Artikel wollen wir ein ehrenamtliches Engagement von Gemeindemitgliedern vorstellen und zugleich dazu ermuntern, sich von den Johachrisslies unterstützen zu lassen.

Kreuzworträtsel

Tipp: Die Zahlen in den Klammern weisen auf das jew



eilige Lied im Gotteslob hin. Vielleicht schaffen Sie es sogar ohne Gesangbuch!

1. ______ ist der König der Ehren. (357,6)
2. Herr, dein ist die Ehre und Wiesheit und ______. (211,10)
3. Erkennt, das Gott ist unser Herr, der uns ______ ihm zur Ehr. (144,2)
4. _____ meinem Gott zu Ehren. (455,1)
5. Zu deines ______ Ehren geschehe, was geschieht. (701,2)
6. Heilig, heilig, heilig ist, dessen ______ und Ehre. (824,3)
7. Dir Gott im Himmel ______ und Ehr. (167)
8. ______ Gott in der Höh sei Ehr. (170,1)
9. Dich will ich ______, dich will ich ehren. (364,1)
10. Ehre sei ______ und den Menschen Frieden. (383)
11. Dir sei Preis und ______ und Ehre. (670,8)
12. ______, Ehre, Preis und Herrlichkeit sei dir, o Gott, zu aller Zeit. (900,6)
13. Dem ______ und dem Sohn sei Ehre und gleicher Ruhm dem Heiligen Geiste. (919, 13)
14. Du bist der Ruhm Jerusalems, du bist Israels Freude, eine Krone der Ehre für unser ______. (625,6)

Lösung: 1. Groß, 2. Macht, 3. erschaffen, 4. Alles, 5. Namens, 6. Herrlichkeit, 7. Preis, 8. Allein, 9. lieben, 10. Gott, 11. Dank, 12. Lob, 13. Vater, 14. Volk

Zur Oktoberfußwallfahrt

auf den Ebersberg laden wir traditionsgemäß die deutsche, die kroatische und die portugiesische Gemeinde am Freitag, 2. Oktober um 17.00 Uhr wieder auf den Ebersberg ein. Wir treffen uns an der Johanneskirche zwecks Fahrgemeinschaften. Von der Forche in Unterweissach gehen wir wieder Rosenkranz betend auf den Ebersberg. Dort feiern wir eine Eucharistiefeier und anschließend trinken wir Tee und essen eine Brezel. Diese kleine Wallfahrt hat bei uns schon eine gewisse Tradition und wir freuen uns, wenn viele mitgehen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wolfgang Beck

Mariä Himmelfahrt

ist eigentlich nicht der genaue Name des ältesten Marienfestes der Christenheit. Es heißt eigentlich Mariä Aufnahme in den Himmel (Assumption), im Gegensatz etwa zu Christi Himmelfahrt. In der Ostkirche wurde dieses Fest bereits im dritten Jahrhundert als Fest des Heimgangs Mariens gefeiert. In diesem Fest drückt sich unsre Hoffnung aus, dass wir von Gott ganz und gar angenommen sind, auch am Ende unserer sichtbaren Existenz. Im Mittelalter hat sich noch der Brauch der gesegneten Kräutersträuße dazugesellt. Im Hochsommer entfalten Heil-Kräuter ihre größte Kraft. Der Duft und die Heilwirkung der Kräuter verbinden uns mit der Freude unseres Glaubens. Dieses Jahr fällt der 15. August auf einen Samstag. Um 18.00 Uhr ist Eucharistiefeier. Aber auch im Gottesdienst am Sonntag drauf (9.00 Uhr) soll dieses Fest noch einmal klingen.

Wolfgang Beck

Fahrdienst zum Gottesdienst

Seit vielen Jahren wird ein Fahrdienst angeboten, damit auch Personen ohne Fahrgelegenheit am sonn/ feiertäglichen 9-Uhr-Gottedienst in St. Johannes oder Christkönig teilnehmen können. Während früher dafür das Gemeinde-Busle benötigt wurde, reichte in den letzten Jahren durch stetige Verringerung der Zahl an Mitfahrern meist der Privat PKW der ehrenamtlichen FahrerInnen aus.

Die Runde beginnt um 8.30 Uhr an der Bushaltestelle am Kreisel in Waldrems, von da aus z. B. zum Haus am Berg, usw. Und für die Fahrt nach dem Gottesdienst natürlich in umgekehrter Reihenfolge.

Nach einer Covid-19 bedingten Pause konnte im Juli 2020 wieder der Fahrdienst aufgenommen werden. Dies ist natürlich nur dann sinnvoll, wenn sich auch die eine oder der andere Mitfahrer findet. Dazu bitte im Pfarrbüro melden.

Und nicht vergessen: Mund/ Nasenschutz ist zumindest während der Fahrt strikt vorgeschrieben.

Wolfgang Rümmer

Erstkommunionfeiern geplant

Aufgrund der Coronapandemie mussten wir die Feier der Erstkommunion verschieben. Voraussichtlich können wir unter den aktuell geltenden Coronregelungen die Erstkommunion im Oktober feiern. Dies ist allerdings nur in kleinen Gruppen möglich, so dass wir 6 Feiern an verschiedenen Wochenenden im Oktober anbieten. Alle Festgottesdienste finden in der Kirche Christkönig statt. Die Erstkommunionfamilien werden Mitte Juli in einem persönlichen Schreiben von mir darüber informiert. Ich versuche, wenn auch in einem kleinen Rahmen, einen schönen, inspirierenden, kraftschöpfenden Gottesdienst für die Kinder mit ihren Familien zu gestalten.

Neben den Gruppenstunden der Kinder, die wir bis zum 11. März 2020 in den Gemeindehäusern inhaltlich gestalten konnten, nimmt nun die Vorbereitung zu Hause in der Familie einen hohen Stellenwert ein. Neben einem Familienbuch zur Vorbereitung auf die Erstkommunion, laden wir die Familien zu unserer „Familiengottesfeier-getrennt und doch zusammen“ ein und versuchen mit verschiedensten Aktionen den Kirchenraum für die Familien erlebbar zu machen. Auch werden weitere Filme für Kinder und Familien auf unserer Homepage unter „Punkt 10:06 Uhr“ zu finden sein. Im September/Oktober wird es dann noch eine Gruppenstunde im Gemeindehaus geben.

Für Fragen stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Carmen Walter

Firmungen 2020/2021

Im Moment sind die Planungen für das Schuljahr 2020/2021 in vollem Gange. Die Firmlinge des Jahrgangs 2019/2020, deren Firmung coronabedingt verschoben werden musste, wurden bereits per Brief über die neuen Pläne informiert. Die Schülerinnen und Schüler, die sich im kommenden Sommer firmen lassen möchten, wer-

den bis Ende Oktober einen Einladungsbrief erhalten.
Verantwortlich für die Firmvorbereitung beider Jahrgänge sind Monika Schwartz, Claudia Ax und Martina Fink mit Team. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro Christkönig.

Daniela Mangold

Seniorenwanderungen

Im August findet keine Wanderung statt. Am Mittwoch, den 16. September 2020, fahren wir nach Berglen-Oppelsbohm. Wir wandern hinauf Richtung Necklinsberg, dann durch den Wald nach Birkenweißbuch. Von dort führt uns ein schöner Weg wieder hinunter nach Oppelsbohm.. Die Einkehr ist noch offen.

Die Abfahrt ist um 14.00 Uhr beim Parkplatz der Christkönigskirche. Mitfahrgelegenheit ist gegeben.

Doris und Konrad Schröder

Orgel rockt in Christkönig

Patrick Gläser kommt am 13. September 2020 um 19 Uhr wieder mit seinem mitreißenden Programm „Orgel rockt“ nach Backnang. Nachdem das Konzert in den letzten Jahren schon zweimal in der Christkönigskirche stattgefunden hatte, sollte jetzt eigentlich die Mühleisen-Orgel in St. Johannes gerockt werden. Weil dort aber coronabedingt nur wenig Plätze zur Verfügung stehen, ist auch das diesjährige Orgel-rockt-Konzert in der Christkönigskirche. Immerhin 58 Zuhörer dürfen dann dort live dabei sein. Für das Konzert gelten die üblichen Hygieneregeln. Insbesondere müssen sich alle Besucher vor Ort in eine Liste eintragen. Herzliche Einladung! www.orgel-rockt.de

Reiner Schulte

Musik zur Blauen Stunde

Die Musik zur Blauen Stunde am 25. September von 19.14 bis 19:45 wird von dem jungen Altus Jan Jerlitschka und Reiner Schulte gemeinsam gestaltet. Die Gottesmutter Maria wird oft mit der Farbe Blau dargestellt. Auf dem Programm dieser Blauen Stunde steht folglich marianische Musik des Barock von Vivaldi u.a.
www.janjerlitschka.de

Reiner Schulte

Neue Kirchengemeinderäte

Die erste und konstituierende Sitzung der beiden Kirchengemeindräte war, Corona bedingt, erst Mitte Juni, obwohl die Wahl im März war. Voll Optimismus und froh gestimmt wurde der Anfang gemacht in der Mitverantwortungsnahme für unsere Gemeinden.

Zur gewählten Vorsitzenden in Johannes wurde einstimmig für Monika Schwartz votiert, deren Stellvertreter ist Manfred Zimmermann. In Christkönig wurde dazu Michael König gewählt, dessen Stellvertreter sind Gerta Hild und Siegfried Drescher. Die im März nicht gewählten Räte sollen beratend in die Sitzungen dazukommen. Der oder die Vorsitzende des

Gesamtkirchengemeinderates wird erst Ende Juli gewählt, so dass es wegen des Redaktionschlusses nicht mehr reicht, dies bekannt zu geben. Im September wird es dann richtig losgehen. Den neuen Kirchengemeinderäten, die mit den Pastoralräten der portugiesischen und kroatischen Gemeinden mit dem Pastoralteam eine Seelsorgeeinheit verantworten, viel Freude in ihrem Tun für uns alle.

Wolfgang Beck

Bild: Teil des Gesamt-KGR mit Wahlausschuss

köb bv.
Katholische Öffentliche Bücherei
St. Johannes Backnang

Die KöB bleibt auf Grund der geringen Fläche des Büchereiraumes bis auf weiteres geschlossen. Sollten sich die Auflagen ändern, informieren wir Sie im Gemeindebrief.

Das Büchereiteam

Hocketse am 13.9.2020?

Unsere traditionelle Hocketse am letzten Sonntag der großen Ferien steht diesmal wegen des Corona-Virus auf der Kippe. Wir können noch nicht sicher sagen, ob sie sich durchführen lässt und in welcher Form. Eventuell nach dem 10.30 Uhr Gottesdienst in Christkönig. Bitte informieren Sie sich kurzfristig auf unserer Internetseite, im Wochenblatt oder achten Sie auf die Vermeldungen in den Gottesdiensten.

Norbert Zeman

Lust auf morgen in der Kirche!

Wunibald Müller ist ein anerkannter Psychologe und Lebensberater in kirchlichen Diensten. So hat er lange Zeit in Münsterschwarzach gearbeitet und schreibt regelmäßig im katholischen Sonntagsblatt. Wir haben ihn zu einem Vortrag am Mittwoch, den 7.Oktober 2020, um 20.00 Uhr ins Gemeindehaus Christkönig eingeladen.

Josef Klein-Schwartz

Sei gut, Mensch!

So lautet das Motto der diesjährigen Sammelaktion für die Caritas vor Ort, in unserm Land und international. Diesem Gemeindebrief liegt ein Flyer und eine Bitte um finanzielle Hilfe

bei. Die Caritas gliedert sich in die Caritasarbeit vor Ort, hier in Backnang: konkrete Not, die hier in unserer Gemeinde und im Pfarrhaus aufschlägt, Not die in Beratungsstellen der Caritas in Sozial- und Suchtberatung in Backnang, auch in Familienberatung in Waiblingen und Württembergweit gelindert werden soll, und schließlich als Drittes hat Caritas International für die Katholische Kirche Deutschlands die Katastrophenhilfe übernommen, überall auf der Welt, wo ein außerordentliches Unglück geschieht, Menschen verelenden nach Erdbeben und Flüchtlingskatastrophen. Dieses und nächstes Jahr wird es durch die Coronapandemie sicher auch in Deutschland zu mehr materieller Armut kommen.

Ich bitte Sie den Flyer aufmerksam zu lesen und weiß, dass Sie liebe/r LeserIn des Gemeindebriefes sicher auch direkt in unmittelbarer Nachbarschaft helfen, wo es Ihnen möglich ist. Das macht schon das Evangelium aus uns. Wenn es Ihnen möglich ist, auch für die Caritasarbeit etwas zu spenden, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

Ihr Wolfgang Beck, Pfarrer

Alt-Handy zu entsorgen?

Haben Sie sich ein neues Handy gekauft und Ihr altes liegt seither nutzlos in der Schublade? Damit könnten Sie Menschen in Not helfen! Wir haben in unseren Kirchen jeweils eine missio-Handy-Sammelbox aufgestellt. Es dauert nur ein paar Minuten, mit Ihrem alten Handy Gutes zu tun:

– Entfernen Sie SIM- und Speicherkarten aus dem Handy. Wenn möglich, setzen Sie das Handy auf die

Werkseinstellungen zurück, um alle Daten zu löschen.

– Nehmen Sie einen der Umschläge aus dem Aufsteller neben der Sammelbox.

– Wenn Sie wollen, beschriften Sie den Umschlag; dann nehmen Sie an einer missio-Verlosung teil.

– Stecken Sie das Handy komplett mitsamt Akku und Rückschale in den Umschlag. Legen Sie den Umschlag in die Sammelbox – oder besser: werfen Sie ihn in den Pfarramts-Briefkasten von Christkönig oder St. Johannes; denn bisweilen wurden schon einzelne Alt-Handys aus den Sammelboxen entwendet.

Wenn wieder genügend Handys zusammengekommen sind, senden wir sie an missio. Wir konnten schon 300 Handys an missio senden und wollen diese erfolgreiche Sammelaktion über längere Zeit durchführen.

Norbert Zeman

Die Kath. Nachbarschaftshilfe

freut sich über die Bewerbung von

interessierten Helferinnen, die ehrenamtlich (mit Aufwandsentschädigung) stundenweise die Betreuung von Menschen übernehmen, die ohne zusätzliche Hilfe nicht mehr zu Hause leben können. Für Informationen und Auskünfte steht Ihnen die Einsatzleitung der Nachbarschaftshilfe, Frau Freiwald-Landerer (Tel.: 914123), gerne zur Verfügung.

Dorothea Freiwald-Landerer

Ein Bericht aus Aleppo

Der Belgier Bernard Keutgens ist Mitglied der Fokolar-Bewegung, die unser Projekt „Perspektiven für junge Menschen in Aleppo“ betreut. Als Familientherapeut betreut er in Aleppo die Opfer des langjährigen Bürgerkrieges. Seine Schilderung der Eindrücke im Umgang mit dem Corona-Virus Ende März wurde uns von missio übermittelt. Einige Auszüge daraus:

Liebe Freunde,

ganz herzliche Grüße aus Aleppo... Wie in allen Ländern hat sich auch hier das Leben durch COVID-19 deutlich verändert, seit die Krankheit überall verbreitet wurde. Bei euch in Europa ist die Situation sehr ernst, jedoch in Ländern, wo schon prekäre Zustände sind wie hier, kann die Situation noch dramatischer sein. Ein ganz kleiner Virus, winzig klein, hat alles zum Stillstand gebracht. Auch hier bei uns. Offiziell wurden bisher zwei Todesopfer gemeldet und sechs weitere infizierte Personen (Stand 28.03.20). Seit gut einer Woche sind deutliche Restriktionen verordnet worden, wie ein Ausgangsverbot von 18 bis 6 Uhr morgens. Nachdem man schon vorher die Schulen geschlossen hatte, sind dann wie überall auf der Welt die Geschäfte, Läden, Restaurants, Kirchen und viele andere Einrichtungen geschlossen worden. Hier will man vor allem präventiv auftreten, durch den Gebrauch von Mundmasken, Handschuhen, Desinfektionsmitteln. Es ist ein großes Problem, dass die Menschen hier auf ganz nahem Raum zusammenleben. Die Familien sind meist sehr zahlreich und es leben dann auch alle Generationen unter dem gleichen Dach. Wie ihr euch vorstellen könnt, ist dies für die älteren Personen ein noch größeres Risiko. Da das Gesundheitssystem durch den langen Krieg beinahe total zusammengebrochen ist, wird es sehr schwierig sein, effizient eingreifen zu können,

wenn der Virus sich weiterverbreitet. Ein guter Bekannter ... berichtete, dass hier in der Stadt Aleppo, einer Stadt mit zwei Millionen Einwohnern, höchstens 100 Beatmungsgeräte zu finden sind. Und es gibt im ganzen Land nur 3.300 Kits als Testmaterial...

Dadurch, dass alle Aktivitäten der Menschen hier stillgelegt wurden, sind alle Personen in einen Notzustand hineingerutscht... Zum Glück konnten wir durch die Freigebigkeit vieler Bekannter in Deutschland, Luxemburg und Belgien bei meinem letzten Besuch schon vielen Familien helfen. Gestern und heute waren es wieder 35 Familien, denen wir – oder besser gesagt – denen ihr geholfen habt. Nochmals vielen Dank. Was mich jedoch hier in diesem Land beeindruckt, sind die Menschen, die sagen, dass sie auch diese Krise bewältigen können. Hier fühle ich viel weniger Panikreaktionen oder Klagetöne, als dies in Europa der Fall ist. Ist das so, weil man hier gelernt hat, in noch schwierigeren Verhältnissen zu leben...? Seit Jahren werden die Menschen hier mit Gewalt, Tod, aber auch mit Leben und Hoffnung konfrontiert. Solidarität, Verbundenheit, Liebe sind sicherlich Werte, die auch heute wichtig sind...

In Verbundenheit durch Gedanken, Gebet, Vertrauen und Hoffnung, bis demnächst.

Bernard Keutgens, Aleppo (Syrien)

Bitte unterstützen Sie den Einsatz der Fokolar-Bewegung für die Menschen in Aleppo mit einer großzügigen Spende! Die Kontonummer der Kirchenpflege finden Sie am Ende dieses Gemeindebriefs. Vergessen Sie „Aleppo“ als Verwendungszweck nicht!

Norbert Zeman

Ehre und Profit stecken nicht im gleichen Beutel.
George Herbert (1593–1633)

Verabschiedungen

Abschied

Daniela Mangold war sechs Jahre Pastoralreferentin in unseren Gemeinden. Sie leitete die Firmvorbereitung, engagierte sich für junge Familien mit Freizeitangeboten, organisierte Familiengottesdienste und Kinderkirche, beerdigte immer wieder Menschen und war pastorale Ansprechperson für unsere Kindergärten. Wir sagen ihr ein herzliches Danke, auch ihrem Mann, der Lektor und Kommunionhelfer in Johannes war. Wir wünschen ihr und ihrer Familie Gottes Segen und einen guten Neustart in Aulendorf.

Ebenfalls verlässt unsere Gemeinde nach einem Jahr als Pastoralpraktikant Toni Kulic. Er hat sich sehr gut eingelebt bei uns. Er hatte Freude an der Musik, war bei der Firmvorbereitung dabei und hat sich durch nette Ideen ausgezeichnet, wie etwa das Comic für Kinder das er mit Philipp Kadereit in Coronazeiten über die Kartage gemacht hat oder das Kreuzworträtsel in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes. Auch hielt er bei uns seine ersten Predigten. Auch ihm Danke und einen guten Start und alles Gute in Spaichingen.

Wolfgang Beck, mit den Kirchengemeinderäten von Johannes und Christkönig.

Liebe Daniela,

wir sind immer noch fassungslos. Die Nachricht, dass ihr eure Zelte in Backnang abbrecht und weiterzieht, hat uns schwer getroffen und macht uns sehr traurig. Eben noch haben wir gemeinsam über Angebote für Familien in der Gemeinde nachgedacht, nun seid ihr im Herbst schon an eurer neuen Wirkungsstätte in Aulendorf.

Kinder und Familien und somit die Zukunft dieser Gemeinde waren dir ein großes Anliegen. Durch deine erfrischend offene und herzliche Art, deine ansteckende Begeisterung, deine zupackende Tatkraft und deinen wertschätzenden Umgang mit uns Ehrenamtlichen konnte so manches in die Wege geleitet werden, was ohne dich nur eine gute Idee geblieben oder gar nicht denkbar gewesen wäre. Gelebtes Christsein in der heutigen Zeit, so haben wir das erlebt.

Wir denken zurück an die Planungstreffen des Kinderkirchenteams, wo du dich ehrenamtlich als Mutter von zwei Kinderkirchenkindern eingebracht hast. Die Auferstehungsfeier zu Ostern beispielsweise war deine Idee. Theologisch gar nicht so einfach zu fassen, hast du Jahr für Jahr religionspädagogisch wichtige Hilfestellungen gegeben, damit wir die

Osterbotschaft für Kinder verständlich erzählen und feiern konnten.

Für die Idee einer Familienfreizeit warst du sofort zu begeistern. Das Vorbereitungsteam dafür hast du an einen Tisch gebracht, hast dich jedes Jahr federführend um die Organisation gekümmert und so ein Angebot geschaffen, das Familien aus der Gemeinde zusammengebracht hat. Hier ist eine sehr lebendige Gemeinschaft entstanden, aus der sich zahlreiche freundschaftliche Kontakte über die Familienfreizeit hinaus gebildet haben.

Der lebendige Adventskalender für Familien auf der Maubacher Höhe in Kooperation mit der Stiftskirchengemeinde ist von dir ins Leben gerufen worden ebenso wie eine dekanatsweit ausgeschriebene Fortbildung für Familiengottesdienst- und Kinderkirchenleiter*innen, an der mehr als 50 Personen teilnahmen, die ausnahmslos voll des Lobes waren, nicht zuletzt, weil dein Workshop „Biblisches Erzählen“ auf große Begeisterung stieß. Die damals gewünschte Fortsetzung dieser Fortbildung wird es wohl leider nicht so schnell geben.

Wir könnten, nein, wir müssten noch viel mehr aufzählen, um deine Arbeit in den vergangenen 7 Jahren angemessen zu würdigen, aber es würde den Rahmen hier sprengen. Sicherlich: Gemeindearbeit lebt auch vom ehrenamtlichen Engagement, aber sie braucht trotz allem die tatkräftige Unterstützung von hauptamtlicher Seite. Du hinterlässt hier eine Lücke, die wir in unserer Arbeit für Kinder und Familien schmerzhaft spüren werden. Wir werden dich nicht nur als unsere kompetente hauptamtliche Ansprechpartnerin und als engagiertes Teammitglied vermissen, sondern vor allem als Teil unserer Gemeinschaft, als gute Freundin und einfach als Mensch!

Wir wünschen euch Gottes Segen für eure weitere Reise, dass ihr in Aulendorf herzlich empfangen werdet und deine Ideen und Impulse, Daniela, dort auf offene Türen und die gebührende Wertschätzung treffen. Abschließend sagen wir mit Dietrich Bonhoeffer: „Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.“ Hoffentlich bleibt auch euch vieles aus eure Backnanger Zeit in guter und kostbarer Erinnerung.

Es grüßen dich und deine Familie ganz herzlich

Christiane Biedermann, Andrea Batzel-Kremer
stellvertretend für die Kinderkirche
St. Johannes und das Familienfreizeit-Team

Verabschiedungen

Abschied von Daniela Mangold

Pastoralreferentin Daniela Mangold wird leider im September unsere Gemeinden verlassen. Zusammen mit ihrem Mann und ihren zwei, in Backnang geborenen Kindern wechselt sie in die Nähe ihres Heimatortes, ihrer Familie und alter Freunde.

Frau Mangold hat in den sieben Jahren ihrer Tätigkeit für unsere Gemeinden erfrischende Impulse gesetzt und das Gemeindeleben bereichert. Die Organisation und Begleitung der Firmungen war einer ihrer Schwerpunkte. Ein anderer war die pastorale Begleitung der Kindergärten. Dabei hat sie sowohl den Erzieherinnen als auch den Eltern und dem Kindergartenausschuss mal beratend, mal vermittelnd zur Seite gestanden.
Nachdem sie zunächst die Ministranten begleitet hatte, initiierte sie die Familienfreizeit für Familien mit kleinen Kindern. Frau Mangold war Ansprechpartnerin der Kinderkirchen- und Familiengottesdienst-Teams und organisierte die Sternsingeraktionen.

Ihre inspirierenden Predigten, Wort-Gottes-Feiern und Karfreitagsliturgien werden unserer Liturgie fehlen. Auch ihr Beerdigungsdienst hinterlässt eine spürbare Lücke. Sie hat viele Familien unserer Gemeinden in fröhlichen und schweren Stunden begleitet.
Daniela Mangold ist ein Mensch, der mit wachem Blick auf jeden Menschen, groß und klein, jung und alt, zugeht und für jeden ein offenes Ohr hat.

Liebe Daniela, wir werden deine fröhliche und anregende Persönlichkeit vermissen, wünschen dir und deiner Familie aber umso mehr Glück und Segen für eure berufliche und private Zukunft. Stellvertretend für alle Ehrenamtlichen, die mit ihr zusammenarbeiten durften,

Birgit Heuckeroth

Beste Kollegin „EVER“

Für die tolle Zusammenarbeit mit Daniela Mangold, ihren inspirierenden Ideen und Projekten, ihrem unermüdlichen leidenschaftlichen Einsatz in den verschiedensten Bereichen unseres Gemeindelebens, möchte ich mich herzlich bei ihr bedanken. Aus einer Kollegin wurde eine gute Freundin und Freundschaft mit ihrer Familie. Ihren Weggang bedauere ich sehr und wünsche ihr und ihrer Familie in Aulendorf von Herzen alles Gute und Gottes Segen.

Carmen Walter

Schatzkiste voll Erinnerungen

Meine Tochter liebt Schatzkisten. Darin wird alles Mögliche gesammelt: Steine in allen Größen, Formen und

Farben, Federn, Schneckenhäuser, kleine Erinnerungsstücke an liebe Menschen. Immer wieder werden diese Schatzkisten geöffnet und die Schätze einzeln bewundert. Regelmäßig kommen kleine neue Schätze dazu. Diese Schätze sind kostbare Erinnerungen an bestimmte Ereignisse, an besondere Menschen.

Wenn ich an meine sieben Jahre als Pastoralreferentin in Backnang denke, dann habe ich darin ebenfalls viele „Schätze" sammeln dürfen. Ich möchte mit Ihnen heute einige Exemplare aus meiner „Backnanger Erinnerungs-Schatzkiste" teilen:

Ein großer bunter Schatz – unsere Kindergärten! Darin wird jeden Tag miteinander gespielt, gelacht, gestritten und sich wieder versöhnt. Und ganz nebenbei lernen die Kinder dabei Wesentliches über das Leben und auch den Glauben – begleitet von unseren engagierten Erzieherinnen. Besonders berührend für mich war in jedem Jahr, den Schulkindern beim Abschlussgottesdienst den Segen Gottes ganz persönlich zusprechen und auf den Weg geben zu dürfen.

Ein weiterer großer Schatz: Unsere vielen kreativen Familiengottesdienst- und KinderkirchmitarbeiterInnen, die sich mit ihren Begabungen und ihrer Zeit dafür einsetzen, den Glauben an die kommende Generation weiterzutragen. Außerdem haben wir als Familie sehr die Erfahrung genossen, mit anderen Familien im Glauben unterwegs zu sein: Vor allem die wunderbaren Familienfreizeiten waren nicht nur für meinen Mann und mich, sondern auch für unsere Kinder eines der Highlights des Jahres.

Dann in jedem Januar die Sternsingeraktion: DER große Kraftakt für Kinder wie Begleiter gleich zu Beginn des neuen Jahres! Aber mitten in all der Anstrengung hat uns die Gemeinschaft getragen und Kinder wie Erwachsene dazu beflügelt, alles zu geben, um für andere Kinder ein besseres Leben zu ermöglichen.

Ende Juli dann immer der große Firmgottesdienst. Ich erinnere mich an viele strahlende Gesichter, an die Erfahrung, dass zum Abschluss der Vorbereitungszeit in diesem Gottesdienst Freude und Be-Geist-erung greifbar

und spürbar wurden. Kostbare Erinnerungen verbinde ich auch mit dem alljährlichen Besinnungswochenende im Kloster Schöntal, zu dem jeweils so viele Menschen ihre Ideen und Begabungen einbringen. In dieser kleinen Gemeinschaft wurde für mich unser Glaube auf tiefe, kraftvolle und lebendige Art erfahrbar.

Auch einige Trauergespräche trage ich als wertvolle Erinnerungen in mir. Menschen ein kurzes Wegstück beim Abschiednehmen begleiten zu dürfen, hat mich sehr berührt.

Dann – nicht zuletzt – die Zusammenarbeit mit den Räten, den ich als sehr respektvoll und wertschätzend erlebt habe.

Außerdem viele Gespräche auf dem Kirchplatz nach den Gottesdiensten oder auch auf dem Marktplatz in der Stadt – oft waren es gerade die Zufallsbegegnungen, die immer noch in mir nachklingen.

Wir haben uns hier in Backnang sehr wohl gefühlt. Trotzdem war eine berufliche Veränderung angebracht. Unser neuer Wohn- und Arbeitsort Aulendorf bringt uns wieder näher zu unseren Familien und zahlreichen Freunden im Oberland.

So bleibt mir nur, Ihnen/Euch allen ein herzliches Dankeschön zu sagen für die vielen Schätze, die ich in Backnang sammeln durfte und die mich an unseren neuen Wohnort begleiten werden! Einen besonderen Dank auch an die MitarbeiterInnen in den Pfarrbüros und Kindergärten, an unsere wunderbaren Kirchenmusiker, und an meine Kollegin Carmen Walter für die gute Zusammenarbeit und Freundschaft!

Ich wünsche Euch und Ihnen, den beiden Kirchengemeinden hier in Backnang, von ganzem Herzen alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft!

Ihre / Eure Daniela Mangold

Toni Kulic geht

„So schön, schön war die Zeit…“ Nach einem Jahr als Pastoralpraktikant bei uns in Backnang beginnt Toni Kulic im Herbst seine Ausbildung zum Pastoralreferenten in Spaichingen. Wir freuen uns sehr, dass sein beruflicher Weg in die nächste Etappe geht, und sind gleichzeitig traurig über den Abschied. Denn Toni Kulic hat sich im vergangenen Jahr in ganz verschiedenen Feldern, immer ausgeglichen, freundlich und humorvoll, mit seinen vielseitigen Fähigkeiten eingebracht. Er hat sich auf Neues eingelassen, hat hier bei uns seine ersten Wort-Gottes-Feiern und Predigten gehalten. Gerade in den Herausforderungen der Corona-Zeit kam seine kreative Ader voll zum Tragen, z. B. in der Gestal-

tung der Comic-Filmchen Punkt 10:06.

Es war eine Freude, mit ihm zusammenzuarbeiten. Wir sagen von ganzem Herzen „Vergelt's Gott“ und wünschen ihm und seiner Familie Gottes Segen für die Zukunft!

Daniela Mangold im Namen des Pastoralteams

Abschied von Toni Kulic

Auch von unserem Gemeindepraktikanten Toni Kulic müssen wir uns verabschieden. Er wird im Herbst seine Pastoralassistentenstelle in

Spaichingen antreten. Wenn wir ihn auch nur ein Jahr hier in Backnang hatten, ist er uns doch umso mehr ans Herz gewachsen. Offen, herzlich, kreativ und engagiert haben wir ihn erleben dürfen. Trotz seiner jungen Familie scheute er auch nicht davor zurück, an abendfüllenden Sitzungen teilzunehmen. Wir wünschen auch ihm und seiner Familie Gottes reichen Segen für die Zukunft.

Stellvertretend für alle Ehrenamtlichen, die seine Herzlichkeit in der Zusammenarbeit genießen durften

Birgit Heuckeroth

Verabschiedungen

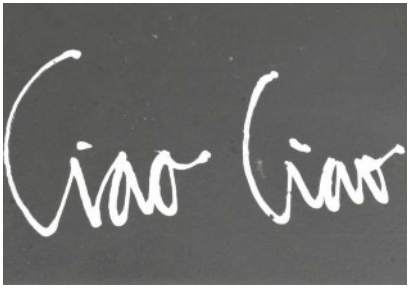


Bild: pfarrbriefservice

Abschiedsworte von Toni Kulic

Liebe Backnanger,

mein einjähriges Praktikum in der Seelsorgeeinheit Backnang geht, wie geplant, im Herbst zu Ende. Im September 2019 habe ich, dankbar und erwartungsvoll, die neue Dienststelle übernommen. Seitdem lerne ich schrittweise alle Aspekte des Gemeindelebens kennen. Verschiedene Gottesdienste, Firmung, Erstkommunion, Gremien und Ausschüsse, Kinderkirche, Seniorenclubs, Öffentlichkeitsarbeit, Sternsingeraktion – in allen diesen Bereichen haben sich einige guten Erfahrungen gesammelt, die meine Erwartungen übertroffen haben. Dies ist nicht nur den Strukturen, sondern vor allem den Menschen, also Ihnen zu verdanken. Dabei muss ich besonders meine Mentorin, Daniela Mangold, erwähnen. Sie war und bleibt für mich beruflich und persönlich ein Vorbild. Es wäre unrecht, die anderen Menschen, die meine Erfahrungen in Backnang geprägt haben, nicht zu erwähnen. Es ist Josef Klein, der immer dafür bereit war, mich bei der Predigtvorbereitung zu unterstützen. Es ist das Pastoralteam, in dem ich immer gehört und ernst genommen wurde. Es sind JohaChrisslies, die meiner Familie beim Umzug mit Tat und Rat geholfen haben. Es sind die vielen Ehrenamtlichen, die ihr Christsein jeden Tag vor der Welt bezeugen. Auch denjenigen, die ich nicht aufzählen konnte, ein herzliches Danke!

Im Rahmen der Berufseinführung für Pastoralreferenten im September setze ich meinen Weg in Spaichingen fort. Dort werde ich drei Jahre als Pastoralassistent verbringen. Dafür bin ich bestens mit positiven Erfahrungen aus Backnang ausgerüstet. An dieser Stelle sage ich nochmal: „Vielen Dank!“

Nach einem Rückblick und einem Ausblick, möchte ich auch einen einBLICK in meine Gegenwart geben. Ich werde nur einen von vielen Aspekten herausgreifen. Denn manches, was Katholiken hierzulande als selbstverständlich vorkommt, sorgt bei einem Kroaten wie mir für Staunen. Vor allem fällt mir ein hohes und verantwortliches ehrenamtliches En-

gagement auf. Diese Beobachtung beschäftigt mich und regt mich zum Nachdenken an. Denn Kirche lebt von und für die Menschen. Danke für alle Bemühungen, die zur Schaffung einer Kirche nach Maß des Evangeliums beitragen.

Abschließend möchte ich neben meinem dreifachen Dank einen großen Dank dem dreieinigen Gott aussprechen. Ihm danken wir für alles, was zu danken ist. Ein Spruch aus meiner letzen Predigt hat manche berührt und ihn möchte ich Ihnen anvertrauen: „Wenn Gott an der ersten Stelle steht, steht auch alles andere an der richtigen Stelle“.

Toni Kulic

Das Redaktionsteam wird kleiner

Hildegard Bunsen hat von Anfang an kreativ mitgearbeitet, als es darum ging, unseren Gemeindebrief äußerlich und inhaltlich neu zu gestalten. Aus beruflichen Gründen wird sie nun das Redaktionsteam verlassen. Wir bedanken uns herzlich für ihre engagierte Mitarbeit und wünschen ihr alles Gute..

Erika Hien

Ein herzliches Danke

sagen wir Gudrun Konzelmann für engagiertes Mitmachen in unserer Kirchengemeinde in Sachen Wortgottesdiensten und Liturgie. Frau Konzelmann war mit Freude und Leidenschaft dabei. Aus persönlichen, familiären Gründen will sie mit dem Dienst aufhören, oder evt zu einem späteren Zeitpunkt wieder einsteigen.

Wolfgang Beck

Danke auch Erika Hien

für viel Engagement im Ausschuss der keb, katholischen Erwachsenenbildung, wo sie 10 Jahre mitgearbeitet hat. Sie wird da fehlen, bleibt aber im Kreis des Redaktionsteams des Gemeindebriefes und der Wortgottesdienstleiter.

Wolfgang Beck

Liebe Leserinnen und Leser des einBLICK,

wir wünschen Ihnen frohe Pausentage in dieser Sommerzeit , und dass Sie manchmal die Dinge von oben oder auch mit Abstand betrachten können.

Für das Pastoralteam und die Redaktion,

Wolfgang Beck

Spenden für Aleppo

Seit der letzten Veröffentlichung gingen 220,00 € an spenden ein. Der Gesamtspendenstand für unser Missionsprojekt „Jugendliche in Aleppo“ beträgt nun 471,15 €.

Spenden Gemeindebrief

In 2020 gingen bis jetzt 190,00 € an Spenden für den Gemeindebrief ein.

Für alle Spenden danken wir Ihnen sehr herzlich!

Spenden bitte per Überweisung an die Kath. Kirchenpflege Backnang, IBAN: DE26 6025 0010 0000 0007 56 BIC: SOLADES1WBN. Verwendungszweck nicht vergessen!

Die Ehre muss dich suchen, nicht du die Ehre!
Friedrich Rückert (1788– 1866)

Leben

getauft wurden
Loretta Lynn Lee-Stolz und Emilia Lara Luisa Steinat

gestorben sind
Josef Cuntz, Ilse Sauer, Johann Majorcsik, Maria Remer, Linde Kieferle, Elisabeth Weidmann, Pedro Alves da Rocha, Johann Schmid, Lissa Schmirek, Margarete Orlowski, Wilhelm Bruns, Andreas Halder, Herbert Klingler und Anna Hotzy.

Herr, schenke ihnen die ewige Freude.

Gottesdienstzeiten

Datum		St. Johannes		Christkönig	
Sa	1.8.	18.00	Wort-Gottes-Feier		
So	**2.8**		**18. Sonntag im Jahreskreis**		
				9.00	Eucharistiefeier
Do	6.8.		Eucharistische Anbetung	20.00	Taizé-Gebet vor Totenkirchle
So	**9.8.**		**19. Sonntag im Jahreskreis**		
		9.00	Wort-Gottes-Feier	10.30	Eucharistiefeier
Do	13.8.	20.00	Eucharistische Anbetung		
Sa	15.8.			14.00	Trauung von Nadine Dohn und René Kappler
				18.00	Eucharistiefeier mit Kräuterweihe
So	**16.8.**		**20. Sonntag im Jahreskreis**		
		10.30	Wort-Gottes-Feier	9.00	Eucharistiefeier
Do	20.8.	10.00	Gottesdienst Aspacher Tor		
		20.00	Eucharistische Anbetung	20.00	Taizé-Gebet vor Totenkirchle
Sa	22.8.	18.00	Wort-Gottes-Feier	14.00	Trauung von Maike Schirmer und Mathias Hobl
So	**23.8.**		**21. Sonntag im Jahreskreis**		
		12.00	Taufe	10.30	Eucharistiefeier
Di	25.8.	19.00	Eucharistiefeier		
Mi	26.8.			7.30	Eucharistiefeier
Do	27.8.	8.30	Eucharistiefeier		
		20.00	Eucharistische Anbetung		
Fr	28.8.			19.00	Eucharistiefeier
Sa	29.8.	18.00	Wort-Gottes-Feier	15.00	Taufe
So	**30.8.**		**22. Sonntag im Jahreskreis**		
				10.30	Eucharistiefeier
Di	1.9.	19.00	Eucharistiefeier		
Mi	2.9.			7.30	Eucharistiefeier
Do	3.9.	8.30	Eucharistiefeier		
		10.00	Gottesdienst Aspacher Tor		
		20.00	Eucharistische Anbetung	20.00	Taizé-Gebet vor Totenkirchle
Fr	4.9.			19.00	Eucharistiefeier
Sa	5.9.			18.00	Eucharistiefeier

Gottesdienstzeiten

Datum			St. Johannes		Christkönig
So	**6.9.**		**23. Sonntag im Jahreskreis**		
		9.00	Wort-Gottes-Feier	10.30	Eucharistiefeier
Di	8.9.	19.00	Eucharistiefeier		
Mi	9.9.			7.30	Eucharistiefeier
Do	10.9.	8.30	Eucharistiefeier		
		20.00	Eucharistische Anbetung		
Fr	11.9.			18.00	Beichtgelegenheit
				19.00	Eucharistiefeier
Sa	12.9.			18.00	Eucharistiefeier
So	**13.9.**		**24. Sonntag im Jahreskreis**		
		9.00	Wort-Gottes-Feier		
		10.30	kroat. Eucharistiefeier	10.30	Eucharistiefeier
		12.00	portug. Eucharistiefeier		
Di	15.9.	18.00	Beichtgelegenheit		
		19.00	Eucharistiefeier		
Mi	16.9.			7.30	Eucharistiefeier
Do	17.9.	8.30	Eucharistiefeier		
		20.00	Eucharistische Anbetung	20.00	Taizé-Gebet vor Totenkirchle
Sa	19.9.			18.00	Eucharistiefeier mit Band „Rising“
So	**20.9.**		**25. Sonntag im Jahreskreis**		
		10.30	Wort-Gottes-Feier	9.00	Eucharistiefeier
		12.00	portug. Eucharistiefeier	10.30	kroat. Eucharistiefeier
		19.00	Taizé-Gottesdienst in Maubach		
		– Keine Werktagsgottesdienste in der Zeit vom 22.-25.9.2020! –			
Do	24.9.	20.00	Eucharistische Anbetung		
Sa	26.9.	12.30	Taufe		
		15.00	Taufe	18.00	Eucharistiefeier
So	**27.9.**		**26. Sonntag im Jahreskreis**		
		9.00	Wort-Gottes-Feier		
		10.30	kroat. Eucharistiefeier	10.30	Eucharistiefeieer
		12.00	portug. Eucharistiefeier		
Di	29.9.	19.00	Eucharistiefeier		
Mi	30.9.			7.30	Eucharistiefeier

Bestellung des Gemeindebriefs

Falls Sie den Gemeindebrief noch nicht abonniert haben, ihn aber regelmäßig beziehen möchten, bitte unten abgedruckten Bestellzettel ausfüllen. Diesen können Sie in einem der beiden Pfarrbüros abgeben oder Sie teilen Ihre Bestellung telefonisch (St. Johannes, Tel. 68652 oder Christkönig, Tel. 69106) mit. Sie haben auch die Möglichkeit uns Ihre Bestellung zu mailen: petra.krawitowski@katholisch-backnang.de

Der thematisch gestaltete Gemeindebrief erscheint 3mal im Jahr und geht an alle Haushalte.

Unsere Postanschrift lautet: Kath. Gesamtkirchengemeinde Backnang, Obere Bahnhofstr. 26, 71522 Backnang

---

Hiermit bestelle ich bis auf Widerruf den Gemeindebrief

.....

Name, Vorname

.....

Straße, Hausnummer

.....

PLZ, Wohnort

.....

Unterschrift

Katholische Kirche in Backnang

Termine

Datum			Veranstaltung	Ort	Raum
Mo	7.9. – 11.9.		Kinderfreizeit in Fornsbach bzw. Gemeindehaus Christkönig		
So	0	19.00	Konzert „Orgel rockt“ S. 16	CK	Kirche
Mo	14.9.	19.00	Weibsbilder: Jahresplanung	CK	Clubraum
		19.00	Treffen ehrenamtl. Hospizbegleiter	Jo	M.-Limbeck-Raum
		19.30	Meditationstanz	Jo	E.-Saupp-Saal
Mi	16.9.	14.00	Seniorenwanderung S. 16	CK	Parkplatz Kirche
		20.00	KGR St. Johannes: Sitzung	Jo	E.-Saupp-Saal
Do	17.9.	15.00	Nachbarschaftshilfe: Fallberatung	Jo	M.-Limbeck-Raum
		20.00	Meditatives Tanzen „Friedensfeier“	CK	Gemeindesaal
Fr	18.9.	20.15	Tanzkreis: Kurs	Jo	E.-Saupp-Saal
Sa	19.9.	15.00	Tanzen für den Frieden	Jo	E.-Saupp-Saal
So	20.9.	15.30	Familienkreis: monatl. Treffen	CK	Clubraum
Mi	23.9.	19.30	ökum. KGR-Sitzung Johannes mit Stiftskirchengemeinde	Jo	E.-Saupp-Saal
Fr	25.9.	19.14	Musik zur Blauen Stunde S. 16	CK	Kirche
		20.15	Tanzkreis: Kurs	Jo	E.-Saupp-Saal
Mi	30.9.	20.00	KGR Christkönig: Sitzung	CK	Gemeindesaal

Wöchentliche Termine nach den Sommerferien				
Mo	18.30	Qigong-Übungsstunde	CK	Gemeindesaal
Di	11:00	Tischtennis für Alle durchgehend, 14-16 Uhr für Schüler	CK	Gemeindesaal
Di	20.00	Chorgemeinschaft im September	CK	Gemeindesaal
Do	14.30	Seniorengymnastik	Jo	E.-Saupp-Saal
Do	15.00	Kath. Singschule für Kinder von 5-7 Jahren	CK	Gemeindesaal
Do	15.45	Kath. Singschule für Mädchen ab 2. Klasse	CK	Gemeindesaal
Do	18.00	Ministranten-Gruppen	CK	Jugendraum
Do	18.00	Alle Ministranten-Gruppen	Jo	Gemeindehaus
Do	19.00	Töpfern	CK	Töpferraum
Fr	15.00	Kath. Singschule für Kinder von 5-7 Jahren	Jo	E.-Saupp-Saal
Fr	16.00	Kath. Singschule für Jungen ab 2. Klasse	Jo	E.-Saupp-Saal
Fr	18.00	Jugendchor „Chorios“	Jo	E.-Saupp-Saal

Impressum

Herausgeber

Kath. Gesamtkirchengemeinde
Backnang
Pfarrer Wolfgang Beck

Redaktion

Wolfgang Beck
Hildegard Bunsen
Erika Hien
Josef Klein
Toni Kulic
Barbara Wangler
Petra Krawitowski

Layout

Reiner Schulte

Druck

WIRmachenDRUCK

Auflage

5.000

Redaktionsschluss für Ausgabe Oktober/November 2020

Artikelabgabe: 03.09.2020
Abholbereit für Austräger ab ca. 24.09.2020

Katholische
Kirche in
Backnang

Kontakt – Soziales

Katholische Sozialstation

Burgplatz 8, Backang
Alten- und Krankenpflege Tel. 914121
Nachbarschaftshilfe Tel. 914123

Familienpflege Rems-Murr

Tel. 07151-1693155

Förderverein der Kath. Sozialstation

Unterstützen Sie uns bitte mit Ihrer Mitgliedschaft. Ansprechpartner:
Kath. Gesamtkirchenpflege
Tel. 2206810

Katholische Telefonseelsorge täglich
0800/1 11 02 22

www.katholisch-backnang.de

Kontakt

Pfarrer Wolfgang Beck
07191-68652
0171-9747482
wolfgang.beck@katholisch-backnang.de

Pastoralreferentin
Daniela Mangold
07191-953777
daniela.mangold@katholisch-backnang.de

Gemeindereferentin
Carmen Walter
07191-732603
carmen.walter@katholisch-backnang.de

Regionalkantor
Reiner Schulte
07191-732604
reiner.schulte@katholisch-backnang.de

Kirchenmusikerin
Christiane Schulte
07191-9303939
christiane.schulte@katholisch-backnang.de

Kath. Kirchenpflege Backnang
Bianca Klenk
07191-2206810
KathGesamtkirchenpflege.Backnang@drs.de

Bankverbindung:

Kath. Kirchenpflege Backnang
IBAN: DE26 6025 0010 0000 0007 56
BIC: SOLADES1WBN

Pfarrbüros

Pfarrbüro St. Johannes
Obere Bahnhofstraße 26, Backnang
Pfarramtssekretärinnen Karola Schmoll und Petra Krawitowski
07191-68652
pfarramt.johannes@katholisch-backnang.de

Mo	9.00–11.30
Di	9.00–11.30
Mi	10.00–11.30
Do	9.00–11.30 und 14.00–18.00

Das Pfarrbüro Christkönig ist vom 3.-18.8.2020 geschlossen. In der Zeit vom 24.8.-11.9. ist das Büro Johannes nur Dienstagvormittag und Donnerstagnachmittag geöffnet.

Pfarrbüro Christkönig
Marienburger Straße 5, Backnang
Pfarramtssekretärin Petra Krawitowski
07191-69106
pfarramt.christkoenig@katholisch-backnang.de

Di	15.00–18.00
Mi	10.00–12.00
Do	10.00–12.00
Fr	10.00–12.00

ausBLICK

„Alles zur größeren Ehre Gottes“

Ignatius von Loyola

Foto: Der Jesuit Johannes Nepomuk